



# STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 15. JAHRGANG • AUSGABE NR. 17 • 25. APRIL 2007

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ [www.heidelberg.de/stadtblatt](http://www.heidelberg.de/stadtblatt) +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

## Heidelberg im Lauffieber

Am Sonntag, 29. April, 9.30 Uhr, wird der 26. SAS-Halbmarathon der TSG 78 Heidelberg gestartet – Auch der OB läuft mit

**Wie erklärt man weniger sportlichen Menschen, warum so viele begeistert am Heidelberger Halbmarathon und dem Altstadtlauf teilnehmen?**

Immerhin warten auf die 3.000 Teilnehmer/innen des Halbmarathons 21 zähe Kilometer mit entbehrlichen Steigungen zum Philosophenweg oder Schloss-Wolfbrunnenweg hoch, die Teilnehmer am Altstadt-Lauf müssen eine anstrengende Hatz über 4,2 Kilometer bewältigen. Klingt ziemlich abschreckend, hält aber viele nicht davon ab, teilzunehmen: Kaum eine Woche nach Anmeldebeginn waren alle Startplätze des Halbmarathons vergeben.

Wo sonntags man als Läufer/in eine solch malerische Strecke, die durch dichte Reihen begeisterter Fans führt? Das geht nur in Heidelberg beim Halbmarathon und beim Altstadtlauf. Start aller Läufe (9.30 Uhr Halbmarathon, 9.50 Uhr Altstadtlauf, 10.20 Uhr Bambinilauf) ist in der Ebert-Anlage, Höhe Peterskirche. Zieleinlauf ist am Universitätsplatz. Vor allem die Hauptstraße, der Phi-



SAS-Halbmarathon: Heidelbergs schöne Seiten laufend erkunden

Foto: Sportfotobank

losophenweg und der Schloss-Wolfbrunnenweg sind gute Anfeuerungsabschnitte. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner startet mit 24 Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung im „Team Stadt Heidelberg“. Mehr zu den Läufen unter [www.tsg78-hd.de](http://www.tsg78-hd.de).

**Straßensperrungen**  
Für den Halbmarathon ist der Schlossbergtunnel stadteinwärts zwischen Karlstor und Friedrich-Ebert-Anlage von 8 bis etwa 11 Uhr, Neuenheimer Landstraße, Uferstraße, Quincke- und Werderstraße von 9.30 bis 10.30 Uhr, sowie Schloss-

Wolfbrunnenweg, Neue Schlosstraße und Bremeneckgasse von 10.30 bis 12.30 Uhr gesperrt. Die Ziegelhäuser Brücke ist ab etwa 10 Uhr gesperrt. Auch der Buslinienverkehr ist von den Sperrungen betroffen. Stadt, Polizei und Veranstalter bitten um Verständnis. neu

### „Sehnsucht 14“

Informationen rund um den „Heidelberger Stückmarkt“ gibt die neueste Ausgabe der Theaterzeitung „Sehnsucht“. Vom 4. bis 13. Mai holt das renommierte Festival für Gegenwartsdramatik wieder junge, vielversprechende Autoren, Regietalente und die besten Uraufführungen dieser Spielzeit als Gastspiele nach Heidelberg und präsentiert Trends aus dem Gastland Rumänien. Theaterfreunde erfahren außerdem, was im Mai neben dem Stückmarktprogramm auf der Bühne des Theaters und Philharmonischen Orchesters zu sehen ist. „Sehnsucht 14“ liegt dieser STADTBLATT-Ausgabe bei und ist an der Theaterkasse, Theaterstraße 4, kostenlos erhältlich.

### Gemeinderat

Die nächste Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 3. Mai, im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10, beginnt bereits um 15 Uhr. Grund dafür sind die abschließenden Beratungen und die Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2007/2008. Der Gemeinderat befasst sich außerdem mit der Theatersanierung und mit der Zukunft des Alten Hallenbads sowie mit den Bebauungsplänen Beethovenstraße-Ost, Urbanes Wohnen Alte Eppelheimer Straße/Kirchstraße, Bau- und Gartenmarkt im Breitspiel und ehemalige Waggonfabrik Fuchs. Die Tagesordnung umfasst insgesamt 25 Punkte, sie sind auf Seite 9 abgedruckt.

### Stadtfest

Das Stadtfest „Heidelberg im Frühling“ bietet vom 4. bis 7. Mai ein buntes Programm mit vielen Aktionen auf den Plätzen und in den (Seiten-)Gassen der Altstadt. Unter dem Motto „650 Jahre Marktrechte in Heidelberg“ präsentieren sich ein Historischer Markt auf dem Marktplatz, ein Bauern- und Gartenmarkt sowie ein Jahrmarkt auf dem Uniplatz und – bereits ab 1. Mai – das „Provençalische Dorf“ auf dem Kornmarkt. Am 6. Mai sind die Geschäfte beim verkaufsoffenen Sonntag von 13 bis 18 Uhr geöffnet und zeigen in den Schaufenstern „Kunst im Blickpunkt“. Mehr zum Programm im nächsten STADTBLATT.

### Erlebt, erzählt

Bert Burger ist am Sonntag, 29. April, um 16 Uhr in der Stadtbücherei, Poststraße 15, Gast von Michael Buselmeier in der Reihe „Erlebte Geschichte – erzählt“. 1941 in Berlin geboren, zog er 1948 mit seinen Eltern nach Heidelberg. Er studierte Architektur an der TH Darmstadt und gewann mit seinem Partner Jürgen Borkowski als Student einen Wettbewerb mit einer Studie zum Erhalt der historischen Altstadt in Ladenburg. In Heidelberg beteiligte sich Burger mit alternativen Planungen an der Diskussion um die Altstadtsanierung. Er hat hier große Wohnkomplexe errichtet, aber auch Häuser saniert.

## INHALT

### Wohnungen **3**

„Die sozialen Errungenschaften sichern“: STADTBLATT-Interview mit GGH-Geschäftsführer Peter Bresinski über die vom Gemeinderat beschlossene „Strategie 2015“ des städtischen Wohnungsbaunternehmens.

### Frühlingsfest **4**

Kirchheim blüht auf: Am 28. April findet von 15 bis 22 Uhr auf dem Odenwaldplatz in Kirchheim ein großes Frühlingsfest mit einer Modenschau und weiteren Attraktionen statt.

### Erstsemester **5**

Klarer Heimvorteil für Uni-Neulinge: Neu hinzugezogene Studenten profitieren von Vergünstigungen, wenn sie Heidelberg als Erstwohnsitz wählen.

### Die HVV-Seite **6**

Fernwärme – die Wärme nach Maß: Wer sich für die Fernwärme der Stadtwerke entscheidet, bezieht eine saubere, komfortable und sichere Heizenergie.

### Spaß am Sport **7**

Kinder in Bewegung: Die Kindersportschule KISS in Handschuhsheim und Rohrbach vermittelt Kindern von 4 bis 12 Jahren Spaß am Sport.

### Theatertage **12**

„Ein spannendes Programm“: Vom 26. April bis 6. Mai finden die 10. Theatertage der Freien Gruppen statt, zu denen zehn Ensembles aus ganz Deutschland und der Schweiz erwartet werden.

|                             |         |
|-----------------------------|---------|
| Stimmen aus dem Gemeinderat | 2       |
| Bekanntmachungen            | 8 / 9   |
| Wichtiges in Kürze          | 9       |
| Termine                     | 10 / 11 |
| Infos / Service             | 11      |
| Impressum                   | 11      |



CDU

### „Stadt der Wissenschaft“ – warum nicht Heidelberg?

Seit 2005 schreibt der Deutsche Stifterverband jährlich einen Wettbewerb zur „Stadt der Wissenschaft“ aus und möchte damit Städte ermutigen, ihre Potenziale in Wissenschaft, Forschung und Technologie optimal auszunutzen, die regionale Öffentlichkeit für Wissenschaft zu begeistern und vielfältige fruchtbare Kontakte zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Stadtverwaltung zu stärken. Als Kriterien für die Bewerbung werden vorgegeben:

- eine aktive Rolle der Kommunen bei der Netzwerkbildung,
- das Angebot eines breiten Spektrums an unterschiedlichen, interdisziplinären Aktivitäten und Formaten, mit dem möglichst verschiedene Zielgruppen und Teilöffentlichkeiten erreicht werden,
- Originalität der Konzepte,
- Kooperationen zwischen Hochschulen und außeruniversitären Partnern, zwischen Wissenschaft und Wirtschaft (Technologieparks), zwischen Wissenschaft, Kunst und Kultur,
- die Darstellung der Bedeutung von Wissenschaft für die Stadtentwicklung sowie die Nachhaltigkeit der Maßnahmen. Diese Kriterien sind Heidelberg wie auf den Leib zugeschnitten, man möchte meinen, dass Heidelberg als Paradebeispiel für die Initiierung dieses Wettbewerbs gedient hat. Und doch sucht man Heidelberg bei den bisherigen vier Siegern des Wettbewerbs vergebens. 2005 erhielten Bremen/Bremerhaven, 2006 Dresden, 2007 Braunschweig den Zuschlag und für 2008 ist bereits Jena ausgewählt worden. Die Ausschreibung für 2009 läuft bereits, Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 31.10.2007. In der „Stadt der Wissenschaft“ 2009 ist zudem die Austragung der von allen großen Wissenschaftsorganisationen getragenen Initiative „Wissenschaft im Dialog“ (Option Wissenschaftssommer) vorgesehen, bei der vielfältige Veranstaltungen angeboten werden, die Erkenntnisse und Experimente aus der Forschung im öffentlichen Raum präsentieren. Unterhaltende Showelemente und künstlerische Aspekte gehören ebenso dazu wie Experimente und Workshops zum Mitmachen. Damit wird die hiermit verbundene bundesweit sichtbare und herausgehobene Rolle der Stadt zusätzlich hervorgehoben.

Heidelberg hat wie keine andere Stadt in der Bundesrepublik das Potenzial, um die Voraussetzungen für die „Stadt der Wissenschaft“ zu erfüllen. Packen wir es daher an! Denn immerhin wird die Siegerin mit einem Preisgeld von 250.000 Euro ausgezeichnet.



SPD

### Rettet unser Theater – zerstört es nicht!

Man war sich allseits einig: Um eine Schließung des Theaters zu verhindern, muss es saniert werden. Die maroden Hintergebäude, auch darüber war man sich einig, sind nicht zu retten, ein kompletter Neubau der Funktionsflächen ist das Vernünftigste. Der Theatersaal sollte technisch aufgerüstet und das Dach erneuert werden (Variante 2a). So lautete auch der Auftrag des Gemeinderats an die Verwaltung. Daraufhin wurde ein renommiertes Büro mit der Erstellung eines Raum- und Funktionsprogramms beauftragt

als Grundlage für den nachfolgenden Architektenwettbewerb. Der eingereichte Vorschlag erschien der Verwaltung als zu üppig, sie vergab die gleiche Aufgabe für eine reduzierte Version an ein 2. Büro. Was kam dabei heraus? Die Idee, einen gänzlich neuen Zuschauerraum im Bereich des alten Bühnenhauses zu bauen. Zwar lautete der Auftrag so nicht, aber gegen neue Ideen ist ja grundsätzlich nichts einzuwenden. Nur in diesem Falle ist es eine wahrhaft „zündende Idee“, weil sie gefährlichen Sprengstoff enthält: sie entwürdigt den historischen Theatersaal, indem sie ihm das Wesentliche nimmt, ihn letztlich überflüssig macht. Sie degradiert einen festlichen, allein für Zuschauer konzipierten Raum zur Attrappe, zu einem „Durchgangsraum“, genannt Foyer. Eilfertig werden für dieses Foyer auch ein paar Vorstellungen für einen eher entbehrlichen Spielbetrieb kreiert – etwa um das Denkmalmamt zu gewinnen? Vergleichbar ist der ganze Vorgang in wichtigen Punkten mit dem des Alten Hallenbades. Als man damals beschloss, das Wasser abzulasen, war der Niedergang des Bades besiegelt. Jetzt wird es womöglich zu einem Schleuderpreis verkauft und „irgendwie für irgendwas“ genutzt. Das Verstörende bei dem Projekt Theatersanierung ist, dass die ins Spiel gebrachte Idee des neuen Zuschauerraums offenbar das Ende der Solidarität herbeigeführt hat, dass sich Fronten bei diesem Gemeinschaftsprojekt der Bürgerschaft entwickeln. Da die neue Idee bei der Bearbeitung des Auftrags von dem Planungsbüro unverkennbar favorisiert wurde, blockiert sie inzwischen eine unparteiische Auseinandersetzung um eine angemessene Ertüchtigung des historischen Theatersaals. Variante 2b, neuer Zuschauerraum, hat nämlich aus Sicht der Planer keinerlei Nachteile. Auch die fast identischen Kostenschätzungen für beide Varianten machen stutzig. Die laufende Lobbyarbeit für Variante 2b hinter den Kulissen ist inzwischen schon so erfolgreich, dass sich der Aufruf: „Rettet unser (altes) Theater!“ unter der Hand verwandelt hat in den Aufruf: „Baut uns ein neues Theater!“ Das heißt im Klartext: Weg mit dem historischen Theatersaal. Haben die vielen Spender dafür ihr Geld gegeben? In den Ausschusssitzungen traten überraschenderweise bisher nur SPD-Mitglieder der Fraktion für den Erhalt des historischen Theatersaals ein – die Partei, der die Schulsanierungen eigentlich das wichtigste Anliegen sind.

**Veranstaltungshinweis:** Die SPD-Fraktion lädt ein zum Fachgespräch „Kommunaler Integrationsplan für und mit MigrantInnen“ am Freitag, 27. April, 18 Uhr, Bibliothek des DAL, Sofienstr.12. Weitere Informationen unter: [www.spd-fraktion-heidelberg.de](http://www.spd-fraktion-heidelberg.de)



GAL

### Theatersanierung: Wenn schon – denn schon!

Nachdem die allerersten Debatten Schreckliches befürchten ließen, verdienen die nun vorliegenden Sanierungspläne Lob! Alternativen werden vorgestellt, Finanzbedarf und Finanzierungsmöglichkeiten vorgetragen, die Öffentlichkeit wird informiert und einbezogen (So würde ich mir das auch für's Alte Hallenbad wünschen!). Meine Fraktion wird sich klar und deutlich für die Variante 3 aussprechen. Optimale Zukunftsausrichtung bei maximalem Erhalt „unseres“ Theaters. Wir wollen und unterstützen

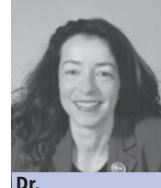
1. größtmögliche Verbesserung von Arbeitssituation und -abläufen für die Mitarbeiter/innen
2. zeitgemäße und zukunftsorientierte Gestaltung von Foyer und Zuschauerraum

3. die Öffnung zum Theaterplatz hin (und eine Lösung für den nicht sehr attraktiven Parkplatz!)

4. eine Theatergastronomie, die die Kontakte von Bürgerschaft und Theaterleuten befördert

5. nicht zuletzt eine energetische Sanierung, die Ressourcen schont, Betriebskosten senkt und auch die Arbeitsbedingungen verbessern wird.

Die Ablehnung eines neuen Zuschauerraumes können wir vom Bauch her gut verstehen, sehen sie letztlich aber nicht als begründbar: Statt im Dunkeln in einem erahnt zauberhaften Ambiente zu sitzen, zukünftig dieses Ambiente „bei Licht“ erleben zu können, ist aus unserer Sicht eine Aufwertung und ein Gewinn. Wo zwischen Frankfurt und Stuttgart gibt es diese einmalige Möglichkeit, beides zu haben: Tradition und Moderne? Ich weiß, dass einige meiner Weggefährten und Freundinnen diesem Petition nicht folgen können und entscheide mich dennoch für die große Bühne, die zukünftig auch Gastspiele ermöglicht. Für den angemessenen Orchestergraben und für einen größeren Zuschauerraum. Der – auch wirtschaftliche – Erfolg eines Theaters hat immer noch mehr mit der Qualität des Geschehens auf der Bühne zu tun als mit dem Stuck an der Decke des Zuschauerraumes! Zustimmung wird es von uns auch für die derzeitigen Pläne zur Überbrückung der Sanierungszeit geben: Da die alte Feuerwache am Czernyring dafür zu nutzen erscheint einfach nur klug, wenn der Platz auch noch für die Ausweichspielstätte reichen würde, wäre das optimal! Diese Lösung würde unserem Wunsch entgegenkommen, die alte Feuerwache zukünftig als Jugend-Kultur-Gewerbepark zu nutzen, eine Idee, die der Jugendgemeinderat aktiv aufgegriffen hat.



FDP

### Das Alte Hallenbad

soll nach Gemeinderatsbeschluss (der heute Sonntag, 22. April 2007, am Tag, an dem ich diesen Text schreibe, noch immer gilt) als Bad renoviert werden. Da man aber in all den Jahren nach Aussagen der Verwaltung keinen Investor gefunden hat, der das Bad zu vernünftigen Kosten renovieren kann, wurde das Projekt an die Stadtwerke abgegeben, die aus Kostengründen eine Renovierung als Bad ebenso ablehnen. Die FDP-Fraktion sieht sich daher in ihrer Skepsis bestärkt und wird in der Gemeinderatssitzung am 3. Mai gegen eine Nassnutzung stimmen. Wir teilen allerdings die Kritik (wie auch in der RNZ vom 21./22.4. dargestellt) über die geplante Eile des Verfahrens! Diese Eile geht zu Lasten von Wettbewerb und Transparenz. Wir wollen daher zunächst eine Beschlussfassung über die Nutzungsart. Wenn dann die Nassnutzung aufgehoben wird, soll eine Ausschreibung über alternative Nutzungskonzepte erfolgen. Diese Konzepte sollen sich dann aber unbedingt dem Wettbewerb stellen. Wer das beste Konzept vorlegt, soll den Zuschlag erhalten. Wir sind der Auffassung, dass diese Konzepte durchaus zügig vor den Sommerferien vorgestellt werden und dass wir dieses Jahr durchaus noch darüber entscheiden können. Grundlegende demokratische Spielregeln müssen dabei aber eingehalten werden.



FWV

### Haushalt 2007/2008

Kaum wird bekannt, dass sich die Einnahmensituation der Stadt verbessert, kommen schon die Be-

gehlichkeiten. Bei einigen Anträgen der SPD und GAL für konsumtive Ausgaben, das heißt keine Ausgaben die Werte schaffen, wird argumentiert, es kommt ja mehr Geld rein, also können wir auch mehr ausgeben. Das werden die Freien Wähler nicht mittragen. Die Freien Wähler haben nachstehende Anträge gestellt und dafür an anderer Stelle im Haushalt Kürzungsanträge zur Deckung gestellt, z. B. Streichung des Zuschusses an die Halle 02, jeweils 35.000 Euro für deren laufende Ausgaben. Die Halle 02 ist ein freies Unternehmen wie Schwimmbadclub etc. und darf nicht von der Stadt alimentiert werden. Unsere Anträge: Zuschuss Caritas-Schuldnerberatung, Erhöhung Zuschuss DAL, Zuschuss Zoschule, Zuschuss an die Soziale Nothilfe, Zuschuss DLRG für Rettungsboot, Aufstockung der Mittel für eine Orgel Trauerhalle H`heim, Zuschuss Musik- und Kunstschule wegen Umzug, Zuschuss Ges. für Musik + Kunstfreunde, Anschaffung eines Fahrzeuges Freiwillige Feuerwehr Handschuhsheim.

Besuchen Sie uns im Internet: [www.freie-waehler-heidelberg.de](http://www.freie-waehler-heidelberg.de)



Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

BUNTE LINKE

### GGH-Nachverdichtung in Schlierbach

Auch in Schlierbach will die GGH nur ihr Programm „aktivierend modernisieren“ – das heißt abreißen und neubauen – in die Tat umsetzen. Betroffen ist das Areal am Maisenbachweg, auf dem bisher vier ansehnliche Mehrfamilienhäuser aus den Zwanzigerjahren, umgeben von einer großzügigen Gartenfläche, stehen. Nach Abriss der Häuser möchte die GGH hierauf in dichtester Bebauung fünf Einfamilienhäuser, sechs Reihenhäuser und zwei größere Gebäude mit Eigentumswohnungen, eines davon in zweiter Reihe, errichten. Die geplante Bebauung passt, im Gegensatz zum jetzigen Ensemble, nicht in das Stadtbild von Schlierbach, das sich durch lockere Bebauung, Gartenland und Naturnähe auszeichnet. Als Grund für den Abriss der Häuser wird von der GGH pauschal angeführt, eine Sanierung und Erhaltung seien nicht rentabel, was bisher allerdings nicht weiter belegt wird. Offensichtlich soll – wie schon bei der Nachverdichtung in der Beethovenstraße – das Maximale herausgeholt werden. Alle Häuser sind seit längerem unbewohnt, was sicherlich nicht zum Erhalt der Substanz beigetragen hat. Zudem ist man erstaunt zu hören, dass in Heidelberg bei der chronischen Wohnungsknappheit so viele städtische Wohnungen unvermietet blieben.

(Fortsetzung im nächsten STADTBLATT)



Derek Cofie-Nunoo

generation.hd

### Jung, männlich, Migrationshintergrund, chancenlos?

Ein Blick in die Arbeitsmarktstatistik könnte diese Einschätzung bestätigen. Die Gruppe der 21- bis 25-Jährigen rückt mehr und mehr in das Zentrum der Aktivitäten auf dem Arbeitsmarkt. Und das zu Recht. Das Scheitern einer Integration in das Erwerbsleben würde eine Karriere in Abhängigkeit von Sozialleistungen bedeuten. Eine Lösung wurde bisher nicht gefunden. Als Kommune müssen wir noch stärker daran arbeiten, gerade dieser Gruppe eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu bieten – unter Einbeziehung aller in diesem Bereich tätigen Akteure.

# „Die sozialen Errungenschaften sichern“

STADTBLATT-Interview mit GGH-Geschäftsführer Peter Bresinski – „Die GGH wird nach wie vor dämpfend auf die Preise am Wohnungsmarkt einwirken“

Mit großer Mehrheit hat der Gemeinderat am 29. März die „Strategie 2015“ der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) beschlossen. Damit bestätigte das Gremium die Bestrebungen der GGH-Geschäftsführung, das städtische Wohnungsunternehmen wirtschaftlich so zu positionieren, dass es seinen wohnungspolitischen Aufgaben ohne Zuschüsse der Stadt nachkommen kann. STADTBLATT-Redakteur Dr. Bert-Olaf Rieck sprach mit GGH-Geschäftsführer Peter Bresinski über die „Strategie 2015“.

Herr Bresinski, bei „GGH“ denkt man an Sozialwohnungen, Wohnberechtigungsscheine und niedrige Mieten. Wird das auch in Zukunft so bleiben?

**Peter Bresinski:** Im Prinzip ja, wobei die klassische „Sozialwohnung“ in Zukunft einem differenzierten Angebot an Wohnungen für unterschiedliche Nachfragegruppen weichen wird. Die Mehrheit der GGH-Wohnungen wird mit maximal 5,50 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche und Monat weiterhin sehr günstig sein, der restliche Bestand wird im Laufe der kommenden Jahre in ein mittleres Preissegment entwickelt. Hier besteht die größte Nachfrage. Die GGH wird nach wie vor dämpfend auf die Preise am Woh-



Peter Bresinski  
Foto: privat

Mit der Sanierung des historischen Palais Nebel und dem Verkauf der Wohnungen in bester Altstadt-Lage am Rathaus wurde ein ganz neuer Kundenkreis angesprochen. Sind solche Projekte Teil der „Strategie 2015“?

**Bresinski:** Ja, denn solche Projekte unterstützen wirtschaftlich die Erfüllung unserer Hauptaufgabe, nämlich die Bereitstellung von preiswertem Wohnraum. Das Palais Nebel war jedoch in mehrfacher Hinsicht ein ganz besonderes Projekt, was sich so schnell sicher nicht wiederholt.

Die GGH ist in letzter Zeit mit ihren Abrissplänen in die Schlagzeilen geraten, insbesondere mit der Handschuhsheimer „Blauen Heimat“, aber auch Objekten in anderen Stadtteilen. Wie viel vom derzeitigen Wohnungsbestand wird bis 2015 und darüber hinaus der Abrissbirne zum Opfer fallen?

**Bresinski:** Es gibt nun leider einmal Wohnungen, die sich

wirtschaftlich nicht mehr dauerhaft am Markt halten lassen. Eine Abrissdiskussion führen wir aber nur dort, wo der äußere Anschein der Gebäude, deren Architektur oder stadt- bildprägender Charakter für die Bürger eine besondere Wertigkeit hat. Ich gehe davon aus, dass sich alle Beteiligten in den jeweiligen Stadtteilen frei von Ideologien mit den Sachargumenten auseinandersetzen werden und wir einen breiten gesellschaftlichen Konsens erzielen. Wir werden uns dabei über gut 200 Wohnungen unterhalten, die über mehrere Stadtteile verteilt sind. Nach heutigem Dafürhalten gilt dies auch über 2015 hinaus.

Und was wird aus der „Blauen Heimat“?

**Bresinski:** Die Abrisspläne sind zurückgestellt. Wir werden zunächst versuchen, die Wohnungen mit einfachsten Mitteln wieder an den Markt zu bringen. Man wird dabei keine Wunderdinge erwarten können. Um aber allen Unkenrufen direkt vorzubeugen: Das wird nicht die Abkehr von der sozialen Verantwortung für diese Wohnanlage bedeuten.

Auch die Nachverdichtung ist ein „heißes Eisen“, wie die Beethovenstraße gezeigt hat. Gibt es weitere Planungen, vorhandene Grundstücke intensiver zu nutzen?

**Bresinski:** Ja, die gibt es. Dabei geht es jedoch nicht stets um Nachverdichtung, sondern meist um den qualitätsvollen Ersatz überkommener Strukturen.

Die „Strategie 2015“ spricht auch die Themen „familiengerechter Wohnraum“ und „seniorengerechte Wohnungen“ an. Wie wird das umgesetzt?

**Bresinski:** Dies lässt sich nur mit substanziellen Eingriffen im Bestand oder mit Neubau erreichen. Gerade die tendenzielle Abkehr von einzelfallbezogenen Modernisierungen gibt uns hierfür die notwendige Flexibilität. Unser Ersatzneubau Im Dörning 9 im Pfaffengrund ist bereits das erste Beispiel für eine hervorragende Umsetzung beider Aspekte. Ein vollkommen barrierefreies Erdgeschoss und größere

Wohnungen als vorher zeichnen diese Baumaßnahme aus.

Die GGH im Jahre 2015 – ein ganz normales Wirtschaftsunternehmen?

**Bresinski:** Wenn Sie damit effizientes und wirtschaftliches Agieren meinen, dann ja. Wenn Sie allerdings alleiniges Streben nach Gewinnmaximierung meinen, dann selbstverständlich nein. Denn: Die Strategie der GGH ist ja gerade darauf ausgerichtet, die sozialen Errungenschaften der Vergangenheit zu sichern und weiter fortführen zu können. Das geht aber nur, wenn das Unternehmen dauerhaft gesund bleibt, wofür wirtschaftliches Handeln unerlässlich ist. Dabei ist und bleibt die GGH ein kommunales Wohnungsunternehmen. Auch über das Jahr 2015 hinaus.



Große Eschen für den Römerkreis. Nach dem Ende der Straßenbahnbauarbeiten wird der Römerkreis derzeit neu gestaltet. Künftig prägen große Eschen sein Erscheinungsbild. Sie sind bereits jetzt sechs bis sieben Meter hoch und werden ausgewachsen eine Größe von 25 bis 30 Metern erreichen. Soweit in der Nähe von Oberleitungen gearbeitet wird, kann dies nur in der Nacht nach Einstellung des Straßenbahnbetriebs erfolgen. Foto: Rothe

## Sanfter Hinweis ohne Strafe

Spende der Jürgen-Pegler-Stiftung ermöglicht zehn neue Geschwindigkeitsanzeiger

Eine Hauptursache für Unfälle ist zu hohe Geschwindigkeit. Weil Autofahrer sich oft gar nicht bewusst sind zu schnell zu fahren, haben sich Geschwindigkeitsanzeiger gut bewährt.

Sie signalisieren den Autofahrern beim Annähern an eine Messstelle das gefahrene Tempo, ohne dass bei Geschwindigkeitsüberschreitungen gleich Verwarn- oder Bußgelder fällig werden. Solche Geräte sind in der Wilhelmsfelder Straße sowie im Schlossbergtunnel fest installiert. Eine mobile Geschwindigkeitsanzeige wird im Wechsel vor Schulen und Kindergärten eingesetzt.

Die Jürgen-Pegler-Stiftung hat der Stadt Heidelberg jetzt zehn



Foto: Kresin

weitere Geräte zur Geschwindigkeitsanzeige geschenkt. Sie werden mit Hilfe von Ladegeräten betrieben, die nachts den Strom von Straßenbeleuchtung aufnehmen. Dadurch entfällt ein ständiger Batteriewechsel. „Damit kann die Verkehrssicherheit in der Stadt

deutlich erhöht werden“, freut sich Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner über die Spende der Jürgen-Pegler-Stiftung.

Bei der Auswahl der Einsatzorte wurde versucht, durch eine möglichst breite Steuerung die Geschwindigkeit stadtwweit zu senken. Dabei griff die Stadt Heidelberg auf die Erkenntnisse der Polizei, auf eigene Erfahrungen sowie auf Anregungen aus den Bezirksbeiräten und von Initiativgruppen zurück. Installiert werden die neuen Geräte an folgenden Orten: Mönchhofschule, Feuerbachstraße, Im Weiher, Steigerweg, Boxberggring, Mombertplatz, Marktstraße, Sandhäuser Straße, Kolbenzeil und L 534, Nähe Wehrsteg.

## Aktion Völkerrecht in Wien

Der Heidelberger Schülergruppe der „Aktion Völkerrecht“ wurde von den Vereinten Nationen erneut der Beobachterstatus für die Teilnahme an einer UN-Konferenz zum Atomwaffensperrvertrag zuerkannt, die vom 30. April bis zum 11. Mai in Wien stattfindet. Neben der Teilnahme an einem Projekt mit Wiener Schulen, in dem sie den Schülern ihr „Denkmal-Völkerrecht“ vorstellen, werden sie sich auf das von ihnen initiierte NPT-Webcast-Projekt konzentrieren. Ausge-

stattet mit Notebooks mit eingebauter Kamera werden sie Diplomaten und Vertreter der anwesenden Nichtregierungsorganisationen um deren persönliche Einschätzung zum aktuellen Stand der Konferenz bitten und diese Interviews noch am gleichen Tag auf der Internetseite [www.npt.a-vr.org](http://www.npt.a-vr.org) veröffentlichen. „Wir erwarten eine überaus spannende Konferenz, deren Verlauf möglicherweise Geschichte schreiben wird“, so der 17-jährige Jacob Romer vom Englischen Institut.

# „Kirchheim blüht auf“

Großes Frühlingsfest auf dem Odenwaldplatz am Samstag von 15 bis 22 Uhr mit Modenschau und „Gonzo n Friends“

Die Kirchheimer Gewerbetreibenden laden unter dem Motto „Kirchheim blüht auf“ am Samstag, 28. April, von 15 bis 22 Uhr zum Frühlingsfest auf dem „Odenwaldplatz“ ein. Rund um den Platz bieten zahlreiche Geschäfte in ihren Läden sowie in 14 Pagodenzelten nicht nur ihre Waren an, sondern haben darüber hinaus ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt.

Um 15 Uhr wird das Fest eröffnet, zu dem sich auch Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner angekündigt hat. Um 15 Uhr und um 19 Uhr findet eine große Modenschau statt. Professionelle Models zeigen Mode, Brillen und Accessoires der Firmen Kaiser Moden, Vogel Moden, Optik-Rehm und Christian Kaiser.

Auf dem Odenwaldplatz spielt von 17 bis 22 Uhr die Stuttgarter Rock- und Popband „Gonzo



Hier spielt am Samstag die Musik: der neu gestaltete Platz an der Einmündung der Odenwaldstraße in die Schwetzinger Straße

n Friends“ ([www.gonzoandfriends.de](http://www.gonzoandfriends.de)). Ihren musikalischen Ritterschlag erhielt die Band, als sich Joe Cocker ihre CD „Days Without Life“ anhörte und daraufhin entschied, dass Gonzo n Friends als Vorgruppe bei seinem Open-Air-Konzert

im Sommer 2002 im Schlosspark Künzelsau vor 5.000 Zuhörern spielt.

Für Kinder gibt es ein Karussell und einen Süßwarenstand; bei einem Gewinnspiel winkt ein Fahrrad als Hauptpreis.

Für das kulinarische Angebot sorgen die ansässigen gastronomischen Betriebe.

Die Organisation des Frühlingsfestes haben die Gewerbetreibenden im Bereich der Schwetzinger Straße zusammen mit dem Baustellenmarketing der Heidelberger Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft (HWE) und der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) übernommen.

Für die Veranstaltung wird die Schwetzinger Straße ab der Türmergasse bis zur Zentstraße einschließlich der Odenwaldstraße zwischen Schwetzinger Straße und Seewiesenweg gesperrt. Die Straßenbahn verkehrt von 9 bis 20 Uhr nur eingeschränkt. Parkmöglichkeiten bestehen an der Spinne. cba

## Abfallamt auf dem Maimarkt

Vom 28. April bis 8. Mai ist in Mannheim Maimarkt. Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Heidelberg ist gemeinsam mit der Abfallwirtschaft Mannheim und der Abfallverwertungsgesellschaft Rhein-Neckar in der Halle 35 der Metropolregion mit einem Infostand vertreten. Die Abfall Experten zeigen ihre Kompetenzen in Sachen Müllabfuhr, Stadtreinigung und Winterdienst. Als

Attraktion haben die Städte Heidelberg und Mannheim das Puppentheater Schlabbegosch aus Ulm eingeladen, Abenteuer vom pfiffigen und umweltbewussten Kasperl zu spielen. Der erlebt eine lustige Geschichte mit seiner neuen Papiertonne und macht so seine Erfahrungen in einer blitzblank-sauberen Stadt. Aufführungen sind von Freitag, 4. Mai, bis Montag, 7. Mai, immer um 10, 12, 14 und 16 Uhr.



Woher und wohin? Am 17. April führte das Stadtplanungsamt während der Hauptverkehrszeiten an den Zufahrten zur Altstadt eine Verkehrserhebung durch. Die Verkehrsplaner wollten herausfinden, wo die Ziele des Verkehrs liegen und wie hoch der Anteil des Durchgangsverkehrs ist, um eine bessere Kenntnis des Verkehrsgeschehens in der Altstadt zu erhalten. Die erhobenen Daten bilden eine wichtige Grundlage für aktuelle Projekte, wie „Stadt an den Fluss“ mit verkehrsberuhigter Neckarufersperrpromenade, die Wirkung eines Neckarufertunnels auf den an der Oberfläche verbleibenden Verkehr sowie für die Entwicklung eines Parkleitsystems. Foto: Rothe

## Vorschläge für Bürgerplakette

Heidelbergerinnen und Heidelberger, die sich in besonderem Maße für das Gemeinwohl eingesetzt haben, werden auch in diesem Jahr wieder von der Stadt Heidelberg mit der Bürgerplakette ausgezeichnet. Vorschläge für Persönlichkeiten, die 2007 geehrt werden sollen, müssen bis Mitte Juli eingereicht werden.

Die Satzung über die Stiftung der Bürgerplakette sieht vor, dass jährlich bis zu 35 Bürgerplaketten verliehen werden können. 30 Plaketten entfallen auf Vorschläge aus den Stadtteilen, fünf auf gesamtstädtische Vorschläge. Die Zahl der Vorschläge ist unbegrenzt. Über die Verleihung entscheidet der Gemeinderat.

Die Auszeichnung wird Menschen verliehen, die sich durch persönlichen Einsatz für das Gemeinwohl, insbesondere im bürgerschaftlichen Enga-

gement/Ehrenamt verdient gemacht haben – unabhängig vom Alter, von der Dauer des freiwilligen Engagements oder ob es sich um eine Einzelperson oder Gruppe handelt. Die/der Vorschlagende sollte im gleichen Stadtteil wohnen wie die für die Bürgerplakette vorgeschlagene Persönlichkeit.

Formulare für die Vorschläge sind erhältlich im OB-Referat, Koordination Bürgerengagement, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg. Dort sind die Vorschläge auch einzureichen. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 58-10320 (Brigitte Klingler), E-Mail: [brigitte.klingler@heidelberg.de](mailto:brigitte.klingler@heidelberg.de) oder im Internet unter [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de) >Bürgerservice >Bürgerengagement >Anerkennung für Bürgerschaftliches Engagement. Dort kann auch unter „Downloads“ ein Vorschlagsformular heruntergeladen werden.

## Bürgeramt Pfaffengrund

Das Bürgeramt Pfaffengrund (bisher im Sperberweg 24) ist am Donnerstag und Freitag, 26. und 27. April, wegen Umzugs geschlossen (in dringenden Fällen stehen die Bürgerämter in den anderen Stadtteilen zur Verfügung). Es öffnet

wieder am Mittwoch, 2. Mai, nachmittags im Dienstleistungszentrum Am Markt 21 und steht wieder zu den gewohnten Zeiten (dienstags 8 bis 18 Uhr, mittwochs bis freitags 8 bis 16 Uhr) zur Verfügung.



## Bauduin informiert

**Baustellen in dieser Woche:** Handschuhsheimer Landstraße (B 3): Wegen Gleissanierung und Leitungserneuerung zwischen Roonstraße und Haydnstraße gesperrt; Verkehr in Richtung Stadtzentrum wird ab Hans-Thoma-Platz über Berliner Straße, Süd-Nord-Verkehr ab Mönchhofplatz über Bergstraße, Hainsbachweg, Handschuhsheimer Landstraße und Kapellenweg umgeleitet.

## Sicherheitstraining

Der ADAC bietet das nächste Fahrsicherheitstraining für Senioren am Montag, 7. Mai, und am Mittwoch, 9. Mai, an. Die Kurse finden jeweils von 14 bis 17 Uhr auf dem Fahrsicherheitstrainingsgelände in Heidelberg statt. Für ADAC-Mitglieder kostet die Teilnahme 35 Euro, für Nichtmitglieder 39 Euro. Information und Anmeldung beim ADAC Nordbaden unter Telefon 0721/8104-423 oder per E-Mail unter [verkehr.karlsruhe@nba.adac.de](mailto:verkehr.karlsruhe@nba.adac.de).

## Fahrscheinkontrollen

Der VRN führt zu Semesterbeginn wieder verstärkt Fahrausweisprüfungen durch, die einer missbräuchlichen Nutzung des Semestertickets entgegenwirken sollen. Der VRN weist darauf hin, dass das Semester-Ticket nur in Verbindung mit einem Studierendenausweis bzw. bei Erstsemestern mit der Immatrikulationsbescheinigung nebst amtlichem Lichtbildausweis gültig ist.

## VRN-Entdecker-Ticket

Gegenwärtig bietet der Verkehrsverbund allen die Möglichkeit, mit dem VRN-Entdecker-Ticket einen Monat für nur 43 Euro zu testen, dass die Nutzung der öffentlichen Nahverkehrsmittel sowohl umweltschonend als auch preisgünstig ist. Das Ticket ist bei den Verkaufsstellen der Verkehrsunternehmen erhältlich. Letzter Starttermin ist der 31. Mai. Mehr dazu findet man unter [www.vrn.de](http://www.vrn.de).

# Klarer Heimvorteil für Uni-Neulinge

Universität Heidelberg begrüßt Erstsemester – „Aktion Heimvorteil“ jetzt noch attraktiver

In feierlichem Rahmen hat die Universität Heidelberg am Montag, 16. April, die neu immatrikulierten Studentinnen und Studenten willkommen geheißen. Den potenziellen Neubürger/innen winkt ein interessantes Angebot: Studierende, die ihren Hauptwohnsitz in Heidelberg anmelden, profitieren von zahlreichen Vergünstigungen.

„Sie werden viel lernen müssen, aber Uni ist mehr: Engagieren Sie sich neben dem Studium! Vieles davon kann Ihnen im späteren Leben nützen.“ Mit motivierenden Worten empfing Prorektorin Prof. Dr. Silke Leopold die neu eingeschriebenen Studierenden. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner bestärkte die Student/innen darin, ihre Fächerwahl weniger von späteren Verdienstmöglichkeiten als vielmehr von persönlichen Neigungen abhängig zu ma-



Viele gute Gründe für Heidelberg – Karin King und Holger Retzbach vom Bürgeramt präsentieren die Vorteilskarte, die nur Studentinnen und Studenten mit Hauptwohnsitz erhalten. Foto: Rothe

chen: „Folgen Sie Ihrem Herzen!“

Der Einladung in die Aula der Neuen Universität waren rund 300 Studierende gefolgt. Den vorläufigen Zahlen nach sind 635 Student/innen im ersten Semester eingeschrieben, 431

Studierende sind nach einem Studienplatzwechsel in Heidelberg neu immatrikuliert. Auf die zahlreichen Möglichkeiten, sich zu informieren und zu engagieren, machten Andreas Epple von der Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg und Adam Rzepe-

cki, studentischer Senator, aufmerksam. Als Ansprechpartner stellten sich Lehrende der Fakultäten vor.

Mit rund 27.000 Student/innen hat die Stadt einen überproportional hohen Anteil an Menschen, die mit Nebenwohnsitz angemeldet sind. Mit der „Aktion Heimvorteil“ ermuntert die Stadt Studierende dazu, ihren Hauptwohnsitz in Heidelberg anzumelden. Als Dankeschön profitieren sie von Vergünstigungen und Sonderleistungen aus den Bereichen Kunst & Kultur, Fit & Mobil, Gastro & Nightlifesowie Shopping & Service. Aktuell besitzen knapp 2.000 Studierende die Vorteilskarte. Die 22-jährige Lehramtsstudentin Esther Heinzerling zum Beispiel, die hier seit längerem lebt und studiert, hat jetzt extra für die Vorteilskarte ihren Hauptwohnsitz nach Heidelberg verlegt: „Ich hatte ja nichts zu verlie-

ren, sondern habe im Gegenteil nur Vorteile gewonnen. Die Karte will ich beim Karlstorkino, beim Bäcker und im Basteladen nutzen.“

An der Aktion nehmen mittlerweile 120 Kooperationspartner teil. Seit dem Sommersemester 2007 hat sich vor allem das kulturelle Angebot erweitert: Der Eintritt ins Kurpfälzische Museum ist für Vorteilskarteninhaber/innen künftig kostenlos, die Stadtbücherei reduziert die Benutzungsgebühr für Studenten um zwei Euro und das Theater und Philharmonische Orchester der Stadt gewähren zusätzlich zum ermäßigten Eintritt einen weiteren Rabatt von zehn Prozent.

Die Vorteilskarte bekommen die Student/innen automatisch, wenn sie sich in einem Bürgeramt anmelden und Heidelberg als Hauptwohnsitz angeben. cba

## Die antike Welt entdecken

Archäologische Vorträge und Führungen im Sommersemester

„Konstantin der Große – Die antike Welt zwischen Götterglauben und Christentum“ ist das Thema der Veranstaltungsreihe des Instituts für Klassische Archäologie im Sommersemester. Neben politisch-gesellschaftlichen Themen geht es etwa um heidnische Mythen sowie die Bedeutung der Städte Rom, Konstantinopel und Trier zu jener Zeit.

Im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung am 29. April steht „Konstantin der Große“. Dr. Hermann Pflug referiert über Politik, Religion und Kultur am Beginn der Spätantike. In einem Vortrag am 6. Mai beschäftigt sich Alexandra Eppinger mit dem Thema „Hercules und die Christen – Das Weiterleben heidnischer Mythen in der Spätantike“.

Zum „Internationalen Museumstag“ am 20. Mai sind das Antikenmuseum und die Abguss-Sammlung von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Um 11 Uhr spricht Nadin Barth über „Das Erbe der Vergangenheit – Die alte Hauptstadt Rom in der Spätantike“. Dr. Hermann Pflug bietet um 15 Uhr eine Führung im Westsaal der Abguss-Sammlung an, die unter dem Motto „Der bunte Paris in Heidelberg – Eine Dokumentation zur Farbigekeit antiker Skulptur“ steht.

Beginn aller Veranstaltungen ist, sofern nicht anders angegeben, jeweils sonntags um 11 Uhr. Die Vorträge finden im Archäologischen Institut, Marstallhof 4, Raum 418 statt. Weitere Informationen unter Telefon 542515 oder E-Mail antikenmuseum@ur.uni-heidelberg.de.

## Sonntags in die Bibliothek

Ab Mai ist die Universitätsbibliothek an sieben Tagen der Woche durchgehend bis 22 Uhr abends geöffnet. Beide Häuser – Hauptbibliothek Altstadt und Zweigstelle im Neuenheimer Feld – stehen somit erstmals auch am Sonntag für ihre Besucher offen. Stark erweitert werden außerdem die

Ausleih- und Auskunftszeiten. Studierende können Bücher und sonstige Medien an beiden Standorten nun unter der Woche von 9 bis 19 Uhr und samstags von 9 bis 13 Uhr ausleihen. Die verlängerten Öffnungszeiten- und Servicezeiten werden durch die neuen Studiengebühren ermöglicht.

## Fahrradflohmarkt

Der Vbl (Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung) und der Fahrradladen altavelo veranstalten am Samstag, 5. Mai, von 10 bis 13 Uhr im Radhof Bergheim in der Bergheimer Straße 101 einen Fahrradflohmarkt. Der Standaufbau beginnt um 9.30 Uhr. Die Standgebühr beträgt beim Verkauf eines Fahrrads 2,50 Euro. Flohmarkt-Besucher können ihr Rad kostenlos codieren lassen. Weitere Informationen unter Telefon 453649 oder 6599452.

## Fahrradversteigerung

Das Fundbüro der Heidelberger Dienste versteigert gefundene und nicht abgeholte Fahrräder am Samstag, 28. April, ab 13 Uhr im Recyclinghof am Oftersheimer Weg. Die Besichtigung der Fahrräder ist ab 11 Uhr möglich.

## Fahrradentsorgung

Am Mittwoch, 2. Mai, entfernen die Heidelberger Dienste im Auftrag der Stadt die mit roter Banderole gekennzeichneten Fahrräder am Hauptbahnhof. Bis dahin nicht abgeholte Räder werden zum Recyclinghof Oftersheimer Weg gebracht und nach sechs Wochen verwertet oder verschrottet.

## Stadt lädt zum Geranienmarkt

Auf dem Gelände des Recyclinghofes am Oftersheimer Weg können Blumenfreunde am Samstag, 28. April, von 9 bis 15 Uhr verschiedene Blumenarten für ihre Balkonbepflanzung erwerben. Zum Verkauf kommen Geranien, Petunien, Begonien, Fuchsien, Lobelien, Alyssum, Verbenen, Blaue Gänseblümchen, Bidens, Impatiens Neu Gui-

nea, Zinnien, Tagetes, Bunnessel, Weihrauch und Wandelröschen. Auch die passende Pflanzerde kann erworben werden, zudem gibt es Balkonkästen in verschiedenen Ausführungen. Mitarbeiter des Recyclinghofes beraten rund um das Thema Balkonbepflanzung und bepflanzen auf Wunsch die Balkonkästen.



Deutsch-chinesischer Austausch. Auf Einladung der Deutschen China-Gesellschaft e.V. war Mitte April eine neunköpfige Delegation der chinesischen Stadt Ningbo zu Gast beim Heidelberger Kulturmeeting „Brücken schlagen zwischen den Kulturen“. Ningbo ist die zweitgrößte Hafen- und Messestadt in China und eine Metropole für Herrenbekleidung. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner empfing die chinesische Delegation am 17. April im Rathaus. Das Heidelberger Treffen sollte Auftakt zur „Deutschen Kulturwoche“ in Ningbo sein, die vom 20. bis 24. Oktober 2007 stattfinden wird. Foto: Rothe

Stadtwerke Heidelberg informieren über:

# Fernwärme – die Wärme nach Maß

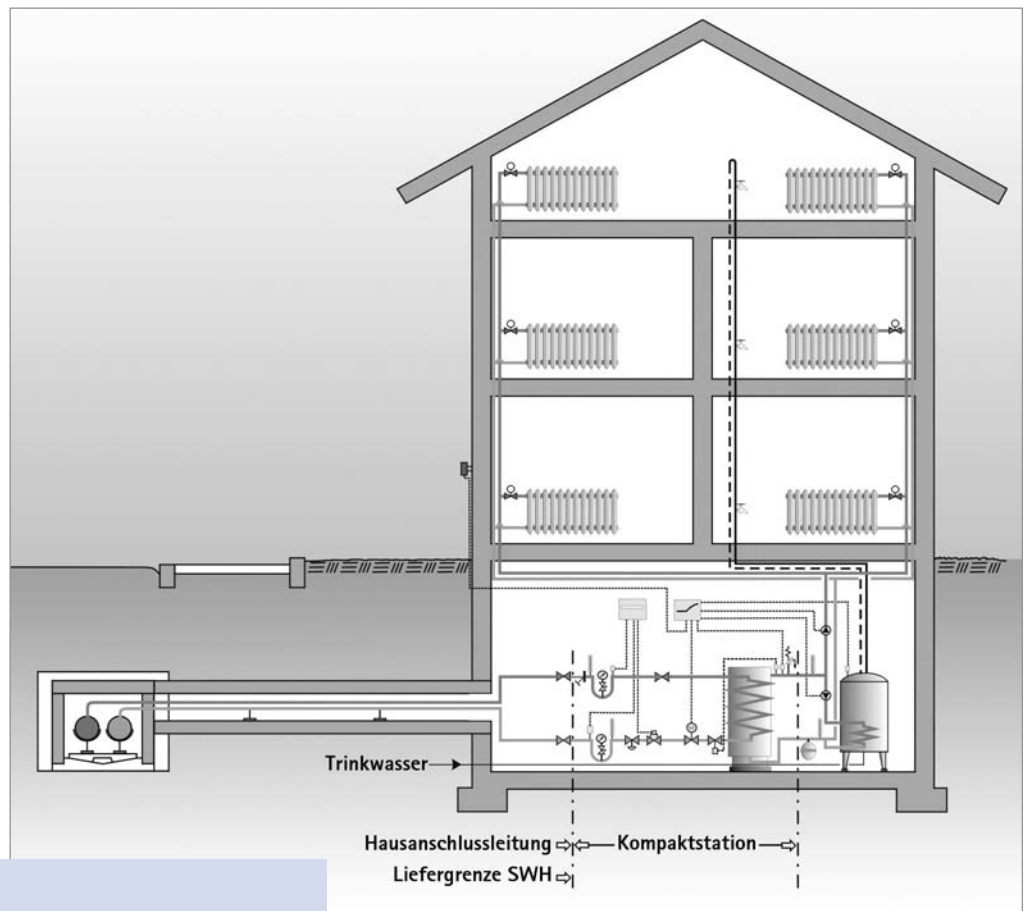
Heizen mit Fernwärme bedeutet für Sie:

- Fernwärme erfüllt ihre Ansprüche an eine komfortable, saubere und sichere Beheizung.
- Nur ein Griff zum Thermostatventil und die Wärme ist jederzeit verfügbar.
- Die Fernwärmekompaktstation befindet sich in Ihrem Keller.
- Die Station ist nahezu wartungsfrei und bietet bei einfacher Bedienung ein hohes Maß an Versorgungssicherheit.
- Sie nimmt Ihnen die Sorge um die rechtzeitige, möglichst kostengünstige und ausreichende Brennstoffversorgung und macht Sie unabhängig von Krisen, Versorgungsengpässen und Lieferschwierigkeiten.
- Sie haben Raum für andere Zwecke Ihrer Wahl, denn Sie benötigen keinen Raum für Brennstoffbevorratung und Kessel. Die Kompakt-

station muss in keinem Heizraum „gemäß DIN“ untergebracht werden. Sie können diese auch in anderen, den Monteuren zugänglichen, Räumen montieren.

- Kaminfeger, Schmutz und Ruß und die damit direkt oder indirekt anfallenden Kosten entfallen.
- Sie beziehen über Ihren Hausanschluss soviel Wärme, wie Sie zum Heizen, zur Wassererwärmung oder zur Klimatisierung benötigen.
- Die Wärme wird mit Arbeitspreis, Grundpreis und Messpreis abgerechnet. Die jährlichen Verbrauchskosten sind stabil und keinen kurzfristigen Schwankungen unterworfen.

Sie interessieren sich für die umweltfreundliche Energie Fernwärme? Sie möchten eine Beratung? Rufen Sie unter Tel. 513-2609 an oder vereinbaren Sie direkt mit Beate Eitelbuß, Tel. 513-4363, einen Termin.



## Vergleich Öl - Fernwärme

Musterhaus gemäß zweimal jährlich stattfindendem Preisvergleich der AGFW (Arbeitsgemeinschaft für Wärme und Heizkraftwirtschaft, Frankfurt): Wohngebäude mit einem Anschlusswert von 160 kW 1.800 h/a Vollbenutzungstunden im Jahr, 288 MWh Wärmeverbrauch (Mittlerer Abnahmefall - Wohnblock mit ca. 15 Wohneinheiten)

|                              |                                    |            |
|------------------------------|------------------------------------|------------|
| Öl:                          | $37.000l * 0,54 \text{ EUR} / l =$ | 19.980 EUR |
| Ölpreis Stand:<br>05.02.2007 | Wartung Öltank / Kundendienst      | 450 EUR    |
|                              | Kaminfeger                         | 95 EUR     |
|                              | Brennerstrom                       | 95 EUR     |
|                              | Summe inkl. 19% USt                | 20.620 EUR |

Die Öltankversicherung ist in dieser Berechnung nicht berücksichtigt.

|                                     |  |            |
|-------------------------------------|--|------------|
| Fernwärme:                          | 160 kW   |            |
| Fernwärmepreis Stand:<br>01.10.2006 | $288.000 \text{ kWh} * 0,04666 \text{ EUR} / \text{kWh} =$ | 13.438 EUR |
|                                     | Summe inkl. 19% USt  | 15.991 EUR |

Oft wird der Fernwärmepreis mit den reinen Brennstoffkosten von Öl verglichen und somit assoziiert, dass die Fernwärme eine teure Energieform ist. Bei diesen Vergleichen werden oft die Nebenkosten, die bei anderen Energieformen auftreten nicht berücksichtigt. Bei offenen Flammen müssen die Schornsteinfegerkosten, Wartungen usw. mit berücksichtigt werden.

Bei Öl- und Gaskesselanlagen sind Lebenszeiten um 15 Jahre einzukalkulieren. Es müssen Rücklagen für Instandhaltung, Wartung und spätere Erneuerung gebildet werden.

Die Hauszentrale ist nahezu wartungsfrei. Die eingebauten Geräte wie Armaturen und Wärmetauscher sind verschleißbar, daher bedarf es geringster Rücklagen.



## Öffnungszeiten der Heidelberger Bäder am 1.5.2007

Am Dienstag, 1.5.2007, ist das Hallenbad Köpfel in der Zeit von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

Kassenschluss Bad: 1 Stunde vor Badschließung  
Kassenschluss Sauna: 1,5 Stunden vor Saunaschließung

Die Hallenbäder Hasenleiser und DHC bleiben an diesem Tag geschlossen.

Außerdem steht den Badegästen an diesem Tag das Thermalbad in der Zeit von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr zur Verfügung. Kassenschluss ist um 19.00 Uhr.

## SWH-Kundenzentrum am 30.4.2007 geschlossen

Das Kundenzentrum der Heidelberger Stadtwerke in der Kurfürsten-Anlage 48–50 sowie die Büros sind am Montag, dem 30.4.2007, geschlossen.

Ein Team der Rufbereitschaft ist rund um die Uhr bei Störungen im Versorgungsbereich zu erreichen unter:

Meldestelle Strom Tel. 06221 / 513-2090  
Meldestelle Erdgas Tel. 06221 / 513-2030  
Meldestelle Fernwärme Tel. 06221 / 513-2060  
Meldestelle Wasser Tel. 06221 / 513-2060

Über den Online-Service <http://www.swh-heidelberg.de> können auch An-, Ab- und Ummeldungen vorgenommen werden.

**Impressum:**  
Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (HVV) mit Tochtergesellschaften:  
Stadtwerke Heidelberg AG (SWH),  
Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB),  
Heidelberger Garagengesellschaft mbH (HGG)

Verantwortung Redaktion:  
Brigitte Neff, Leiterin der Stabsstelle Unternehmenskommunikation  
  
Kurfürsten-Anlage 50  
69115 Heidelberg  
Telefon 06221/513-2609  
E-Mail [info@hvv-heidelberg.de](mailto:info@hvv-heidelberg.de)

Alle Angaben ohne Gewähr

# Kinder in Bewegung

Kindersportschule KISS vermittelt dem Nachwuchs erfolgreich die Freude am Sport

Die Turnhalle der Tiefburgschule gleicht an diesem Nachmittag eher einem „Ballsaal“: 6- bis 8-jährige Mädchen und Jungen versuchen möglichst häufig Tennisbälle an die Wand zu schlagen, sie in Hütchen zu werfen oder einen Ball von einem Trampolin springend im Korb zu versenken. Koordinationstraining, erläutert Betreuerin Simone Saggau.



Koordinationstraining, das Spaß macht, bieten die Kindersportschulen der TSG Rohrbach und des TSV Handschuhsheim an. Foto: Rothe

Die rund 15 Kinder sind Teilnehmer der Kindersportschule KISS, einmal pro Woche genießen sie 90 Minuten eine „allgemeine sportartübergreifende Grundlagenausbildung“, wie es im KISS-Infoblatt heißt. Angeboten wird dieses spielerische Training vom TSV Handschuhsheim und der TSG Rohrbach, die beide eine Kindersportschule betreiben. Mitmachen kann jedes Kind, das Vereinsmitglied ist und einen zusätzlichen Beitrag für KISS bezahlt.

Das Konzept des spielerischen und ganzheitlich orientierten Sports für Kinder kommt an: 280 Kinder zwischen 4 und 12 Jahren machen beim TSV Handschuhsheim mit, 180 sind es bei der TSG Rohrbach. Eine

lange Warteliste mit über 100 Namen führt Beate Biazek, Leiterin der Handschuhsheimer KISS. Doch Heidelbergs Sporthallen sind ausgebucht, zusätzliche Kurse sind nicht drin. Bei der TSG Rohrbach sieht es besser aus. Hier sind noch in allen Altersstufen wenige Plätze frei.

In vier Jahrgangsstufen, von den 4- bis 6-Jährigen über 6- bis 8-Jährige und 8- bis 10-Jährige bis zu den 10- bis 12-Jährigen, verbessern die Kinder ihre Kondition und Koordination.

Das Ganze geschieht ohne Leistungsdruck, KISS will Freude am Sport vermitteln. Deshalb dürfen die Kinder nach jeder Übung wählen, was sie spielen wollen. Meistens entscheiden sie sich fürs Fangen.

KISS hat Methode: Es wird nach Lehrplänen gearbeitet, die sich am Alter der Kinder orientieren. Die „Trainer“ sind allesportpädagogische Lehrkräfte und bilden sich laufend fort. Auch für medizinische Betreuung ist gesorgt. Das alles und

eine strenge Prüfung hat eine Kommission des Landessportverbandes davon überzeugt, den beiden Kindersportschulen das Gütesiegel „anerkannte Kindersportschule“ zu verleihen. Zurzeit treibt Beate Biazek die Einrichtung einer Jugendsportschule voran, angelehnt an das sportartübergreifende KISS-Konzept. „Der Bedarf ist vorhanden“, sagt sie.

Zum KISS-Angebot gehört für die 4- bis 10-Jährigen auch einmal pro Woche Schwimmen. Ergänzend bieten die Handschuhsheimer ein Freizeitprogramm an, das nach Heddesheim zum Schlittschuhlaufen, in den Mannheimer Luisenpark, den Hochseilgarten Neckargemünd oder in eine Kletterhalle führt. Denn KISS will nicht nur bessere Kondition

und Koordination erreichen, sondern auch die soziale und geistige Entwicklung fördern.

## Kontakt

TSV Handschuhsheim: Tel. 473364, E-Mail: kiss.handschuhsheim@web.de; TSG Rohrbach: Tel. 3703-31, E-Mail: kiss@tsgrohrbach.de. neu

## Lesung

Die Initiative zur Förderung der griechischen Kultur und der Ausländerrat/Migrationsrat laden ein zur Lesung des griechischen Autors Mits Mitsis „Aus dem Tagebuch eines kranken Menschen“ mit anschließendem Empfang am Freitag, 27. April, um 19 Uhr im Hilde-Domin-Saal der Stadtbücherei, Poststraße 15.

## Neuer Ausstellungsort

Willibald-Kramm-Preis-Stiftung fand Domizil in Stadtbücherei

Der diesjährige Willibald-Kramm-Preis für bildende Künstlerinnen und Künstler aus der Kurpfalz wird am Sonntag, 1. Juli, in der Stadtbücherei übergeben, wo in diesem Jahr auch die Ausstellungen der Stiftung stattfinden.

d'Oro nach dem Pächterwechsel wieder heißt – nicht mehr willkommen zu sein. Auf der Suche nach einer neuen Heimat nahm der Vorsitzende des Kuratoriums, Dr. Karl Korz, unter anderem Kontakt mit der Stadtbücherei Heidelberg auf.

Seit 1970 gibt es den Willibald-Kramm-Preis. Gestiftet wurde er von den damaligen Inhabern des Restaurants Sole d'Oro, Guido Giordano und Francesco Gurnari. Das Sole d'Oro in der Hauptstraße 172 war daher auch Ort der (seit 1979 jährlichen) Preisverleihungen sowie der vom Kuratorium der Willibald-Kramm-Preis-Stiftung veranstalteten Ausstellungen mit Künstlerinnen aus der Region.

Das Ergebnis der Gespräche zwischen Dr. Korz und Bücherei-Direktorin Regine Wolf-Hauschild: Die Stadtbücherei nimmt – zunächst für das Jahr 2007 – die Willibald-Kramm-Preis-Stiftung auf, die somit für ihre 34. Preisverleihung im Juli sowie für die folgenden Ausstellungen einen würdigen Rahmen gefunden hat.

Sie sei an einer längeren Zusammenarbeit durchaus interessiert, betonte Regine Wolf-Hauschild jetzt in einem Pressegespräch. Denn die Stadtbücherei verstehe sich als Ort für kulturelle Veranstaltungen und künstlerische Ausstellungen. „Die Veranstaltungen der Willibald-Kramm-Preis-Stiftung passen gut zu diesem Profil.“

Guido Giordano und Francesco Gurnari finanzierten den mit 2.500 Euro dotierten Willibald-Kramm-Preis, bis sie sich Anfang 2004 – im Alter von jeweils über 70 Jahren – aus der Gastronomie zurückzogen. Das nachfolgende Pächter-Ehepaar Wegmann übernahm vorübergehend die Finanzierung des Preises, der jetzt von Mäzen Manfred Lautenschläger gestiftet wird.

Beim Kuratorium der Willibald-Kramm-Preis-Stiftung verstärkte sich in jüngerer Zeit der Eindruck, im Restaurant „Goldene Sonne“ – wie das Sole

Dr. Karl Korz, ehemals Erster Bürgermeister der Stadt Heidelberg, der kürzlich seinen 75. Geburtstag feierte, freute sich ebenfalls über diese Lösung: „Wie ein Geburtstagsgeschenk, das mich ermuntert, als Vorsitzender des Kuratoriums noch ein bisschen weiter zu machen.“ br

## Nachrichten aus Montpellier

### Erstwähler im Rathaus

Bei einem Empfang im Rathaus von Montpellier übergab Oberbürger-



meisterin Hélène Mandroux jungen Bürgerinnen und Bürgern, die zum ersten Mal wählen dürfen, 833 neue Wahlausweise. Seit 2006 stieg in Montpellier die Zahl der Wahlberechtigten um 7.655. 2.200 davon sind Erstwähler.

### Fabre-Museum wieder geöffnet

Wegen Modernisierungs- und Umbauarbeiten war das Fabre-Museum vier Jahre geschlossen. Seit seiner Wiedereröffnung am 3. Februar übertreffen die Besucherzahlen die kühnsten Erwartungen: Unter der Woche kommen täglich 1.000 Besucher und am Wochenende fast

doppelt so viele. Die Ausstellungsfläche für die achthundert Kunstwerke hat sich durch den Umbau verdreifacht. So können die Sammlungen jetzt besser präsentiert werden. Hinzugekommen ist ein Gebäudeteil für zeitgenössische Kunst. Die Modernisierung des Museumsbaus aus dem 19. Jahrhundert kostete insgesamt 64,7 Millionen Euro.

### Fit in Erster Hilfe?

Oberbürgermeisterin Hélène Mandroux hat sich zum Ziel gesetzt, dass bis 2008 ein Fünftel der Einwohner MontPELLIERS in Erster Hilfe ausgebildet sind. „Die ersten Minuten sind entscheidend“, weiß Hélène Mandroux, die während ihres Medizinstudiums Ausbilderin beim Roten Kreuz war. 300 städtische Angestellte der Abteilung für öffentliche Sicherheit haben einen Erste-Hilfe-Kurs schon belegt.

### 220 Tonnen Sand

Die Place de la Comédie im Zentrum von Montpellier wird vom 27. April bis 3. Mai zu einer Beachvolleyball-Anlage. Die Stadt Montpellier veranstaltet zum dritten Mal „Beach Master“, ein Turnier, das immer mehr Anhänger findet. Am ersten Wochenende findet die Qualifikationsrunde zur französischen Beachvolleyballmeisterschaft 2007 statt. Höhepunkt ist das internationale Turnier, an dem einige der besten Mannschaften Europas teilnehmen. Für die Volleyball-Anlage mitten in der City musste die Stadt Montpellier 220 Tonnen Sand dort hinkarren lassen. Später wird damit ein neues Beachvolleyballfeld in einer städtischen Sportanlage gefüllt.







## Kirchenoper

Mit Benjamin Brittens „Der verlorene Sohn“ setzt das Theater und Philharmonische Orchester der Stadt Heidelberg am Donnerstag, 26. April, in der St. Bonifatius Kirche (Weststadt) die Reihe von Kirchenoperen in den Stadtteilen fort. Vor dem Beginn um 20 Uhr gibt es eine Werk-Einführung um 19.15 Uhr. Karten bei Heidelberg-Ticket, Telefon 5820000, [www.heidelberg-ticket.de](http://www.heidelberg-ticket.de).

## Frühlingskonzert

Die Musik- und Singschule der Stadt Heidelberg lädt am Sonntag, 29. April, um 17 Uhr zu einem Frühlingskonzert der Kinderorchester ein. Im Johannes-Brahms-Saal, Kirchstraße 2, spielt das Liederorchester, das Blockflötenensemble, die Gitarrenchickens, das Akkordeonorchester und das Perkussionsensemble. Der Eintritt ist frei.

## Cine Latino 2007

Mexiko ist der diesjährige Länderschwerpunkt des lateinamerikanischen Filmfestivals. Am Donnerstag, 26. April, um 19 Uhr kommt aus Mexiko Regisseur Ruben Imaz Castro zur Präsentation seines Films „Familia Tortuga – Die Schildkrötenfamilie“. Außerdem stehen Filme aus Kolumbien, Argentinien, Uruguay, Peru, Venezuela und Bolivien auf dem Programm. Infos unter [www.karlstorkino.de](http://www.karlstorkino.de).

## Outsider Art

Die Sammlung Prinzhorn veranstaltet zusammen mit der kunsttherapeutischen Abteilung der Psychiatrie Tiflis/Georgien vom 27. bis 29. April einen Outsider Art Markt. Hier kann man Entdeckungen machen und vielleicht sogar das Sammeln beginnen. Eröffnung ist am Donnerstag, 26. April, von 19 bis 21.30 Uhr. Danach ist der Markt von Freitag bis Sonntag jeweils von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

## Chanson

Bernhard Bentgens präsentiert am Freitag, 27. April, und Samstag, 28. April, um 20 Uhr im Kulturfenster sein neues Programm „Der Sing im Unsing“. Mit Titeln wie „Das mach ich nur zur Erhaltung der Art“ oder „Fremd bestimmt“ reflektiert er das urbane und suburbane Lebensgefühl. Karten gibt es im Kulturfenster, Kirchstraße 16, Telefon 13748-78.

# „Ein spannendes Programm“

Die 10. Theaterstage der Freien Gruppen – Vom 26. April bis zum 6. Mai in Heidelberg

**Vorhang auf und Bühne frei! Vom 26. April bis zum 6. Mai 2007 richtet der Freie Theaterverein Heidelberg e.V. in Kooperation mit dem Kulturhaus Karlstorbahnhof e.V. und dem Theater im Romanischen Keller die Theaterstage der Freien Gruppen aus.**

Zehn Ensembles aus ganz Deutschland und der Schweiz treten den Wettbewerb um den „10. Heidelberger Theaterpreis“ und den Wanderpokal „Heidelberger Puck“ an. Im TiKK-Theater und im Romanischen Keller werden Klassisches Sprechtheater ebenso geboten wie moderne Dramatik, Literaturadaptionen und neue zeitgenössische Theaterformen. Mit dabei sind freie Ensembles aus Luzern (CH), Biel (CH), Berlin, Köln, Hamburg, Freudenstadt, Leipzig und Neuss.

Abgerundet wird der Wettbewerb durch ein breit gefächertes Rahmenprogramm. Zur Eröffnung präsentieren „Malediva“ ihr neues Programm „Ab heute verliebt“ (Do 26.4.) Für



„Die ohne Schuld sind“, die Produktion des GutEnsembles aus Luzern, eröffnet den Wettbewerb am Freitag, 27. April. Foto: TiKK

den Tanz in den Mai konnte das Mannheimer Erfolgsmusical „Ladies Night“ (Mo 30.4.) engagiert werden. Aber auch Familientheater „Till Eulenspiegel“, Walking Acts der Stabfigurencompany/Berlin und ein Crossover aus Schauspiel, Tanz, Musik und Malerei werden geboten. „Es ist ein spannendes Programm und wirklich für jeden etwas dabei“, sagt Festivalleiter Matthias Paul. Workshops und Fortbildungs-

angebote aus den verschiedensten schauspiel- und theater-technischen Bereichen runden das Programm ab.

### Die Preise

Der Heidelberger Theaterpreis versteht sich als Förderpreis, mit dem innovative Produktionen ausgezeichnet werden. Der Preis ist mit insgesamt 1.500 Euro dotiert. Die Vergabe des 1., 2. und 3. Preises übernimmt eine fünfköpfige Fachjury. Mit

Spannung wird immer auch der Publikumspreis erwartet. Neben dem Preisgeld erhalten die Gewinner die Möglichkeit, im Laufe des Jahres im TiKK-Theater aufzutreten.

### Die Jury

Die Jury setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Presse, des Freien und des Städtischen Theaters, des Kulturamtes und der Universität zusammen. Ingrid Wolschin, Leiterin des Karlstorbahnhofs: „Bei der Besetzung der Jury ist uns wichtig, dass die Mitglieder jedes Jahr wechseln!“

### Spielstätten

Die Aufführungen des Wettbewerbs und des Rahmenprogramms finden im TiKK-Theater des Karlstorbahnhofs und im Theater des Romanischen Kellers, Kettengasse/Ecke Zwingerstraße, statt, die Walking Acts open air entlang der Hauptstraße. Ausführliche Programminfos im Internet unter [www.karlstorbahnhof.de](http://www.karlstorbahnhof.de). Kartenreservierung unter Telefon 978924. doh

## „Frühling“ aktuell!

Piano, Piano, Piano – Dreimal Klaviermusik vom Feinsten

Das Musikfestival Heidelberger Frühling geht in die letzte Runde und schöpft noch einmal aus dem Vollen an gleich drei Abenden mit Klaviermusik der Spitzenklasse. Los geht es heute Abend um 20 Uhr in der Stadthalle mit einem Klavierabend mit Martin Stadtfeld.

„Deutschlands neuer Bach-Superstar“ (Die Welt) spielt beim Heidelberger Frühling Bach und Schubert. Zunächst stehen die vielen Klavierschülern bekannten dreistimmigen Inventionen von Johann Sebastian Bach auf dem Programm, anschließend die eher unbekanntere Ouvertüre nach französischer Art in h-Moll. Nach der Pause spielt Stadtfeld die große B-Dur Sonate von Franz Schubert. Vor dem Konzert, um 19.15 Uhr, führt Arnold Werner-Jensen im Kammermusiksaal der Stadthalle in das Konzert ein.

Am Donnerstag, 26. April, gastieren die Schwestern Katia und Marielle Labèque mit einem spanischen Programm für zwei Klaviere. Unterstützt wer-

den sie von der Sängerin Mayte Martin, die mit ihnen die „Canciones Españolas“ für Gesang und zwei Klaviere von Isaac Albéniz aufführen wird.



Das Abschlusskonzert am Freitag, den 27. April, bestreitet der in Ankara geborene junge Pianist Fazıl Say (Foto) gemeinsam mit der NDR Radiophilharmonie Hannover. Sie spielen das berühmte b-Moll Klavierkonzert von Peter Iljitsch Tschaikowsky. Das Festivalprogramm 2007 endet in der zweiten Konzerthälfte mit Ottorino Respighis großartigem Orchesterwerk „Pini di Roma“.

Konzertkarten und Informationen im Festivalbüro, Telefon 142221, an allen Vorverkaufsstellen, an der Abendkasse und online unter [www.heidelbergerfruehling.de](http://www.heidelbergerfruehling.de). ck

## „Natur als Kunst“

Das Kurpfälzische Museum eröffnet neue Ausstellung



„Boote am Strand bei Ebbe“ von Théodore Gudin, entstanden um 1840

**Kostbare Werke französischer und deutscher Maler aus einer Heidelberger Privatsammlung, die jetzt in München beheimatet ist, werden erstmals im Kurpfälzischen Museum der Stadt Heidelberg gezeigt.**

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um den Erhalt der bedrohten Natur thematisieren die Gemälde der Ausstellung „Natur als Kunst“ die Schönheit von Wald, Wasser und Gebirge und spiegeln das historische In-

teresse der Künstler am Naturerleben. 24 deutsche Künstler sind mit Werken vertreten, darunter Dillis, Dorner, Schirmer und Feuerbach. Unter den 16 französischen Malern befinden sich unter anderem Barbizon, Corot und Courbet. Dr. Herbert W. Rott, Oberkonservator Neue Pinakothek München, wünschte den Besuchern der Vernissage „die Muße des Hinsehens und die Freude des Entdeckens“. Ein Katalog zur Ausstellung wird für 28 Euro angeboten. doh

## Stadt Heidelberg

Bei der Stadt Heidelberg ist im Rahmen einer Elternzeitvertretung zum nächstmöglichen Zeitpunkt **befristet für 1 Jahr** eine Stelle als

### Stadtplanerin/Stadtplaner

beim Stadtplanungsamt in der verbindlichen Bauleitplanung zu besetzen.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 12 TVöD.

Die Stelle ist für Bewerber/innen mit abgeschlossenem Hochschul- oder Fachhochschulstudium der Fachrichtung Stadt- und Regionalplanung bzw. der Architektur mit Schwerpunkt Städtebau oder Raumplanung geeignet, die bereits Berufserfahrung in der verbindlichen Bauleitplanung haben.

Das Aufgabenspektrum der Stelle umfasst insbesondere die eigenständige Bearbeitung von Bebauungsplanverfahren, die Erarbeitung von städtebaulichen Entwürfen und Konzepten sowie die Ausarbeitung von städtebaulichen und gestalterischen Satzungen.

In Anwendung der Dienstvereinbarung zur Förderung der Gleichstellung sind wir bestrebt, den Frauenanteil auch im technischen Bereich zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen sind deshalb besonders erwünscht. Bewerbungen von Teilzeitinteressierten werden in das Auswahlverfahren einbezogen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und möchten Sie unser Team im Stadtplanungsamt verstärken?

Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 04.05.2007 mit aussagekräftigen Unterlagen bei der

**Stadtverwaltung Heidelberg  
Personal- und Organisationsamt  
Postfach 10 55 20  
69045 Heidelberg**

Für Rückfragen stehen Ihnen beim Personal- und Organisationsamt Frau Knebel unter Tel. 06221/58-11780 und beim Stadtplanungsamt Herr Rebel unter Tel. 06221/58-23120 gerne zur Verfügung.

Informationen zur Stadt Heidelberg finden Sie auch unter [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de).

#### Walpurgisnacht 2007

Soweit in der Nacht vom 30. April zum 01. Mai 2007, der so genannten „Walpurgisnacht“, wieder Personen den Heiligenberg aufsuchen, weist die Stadt Heidelberg auf Folgendes hin:

- Auf dem Heiligenberg und innerhalb der Thingstätte findet **keine Veranstaltung der Stadt Heidelberg** oder sonstiger Institutionen oder Personen statt.

- Der Aufenthalt im Bereich des Heiligenbergs erfolgt auf eigenes Risiko.

- Gewerbliche Veranstaltungen jeglicher Art sind nicht erlaubt und werden gegebenenfalls unterbunden.

- Vom 30. April 2007 ab ca. 16.00 Uhr, bis in die frühen Morgenstunden des 01. Mai 2007 sind alle Zufahrtswege zum Heiligenberg für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Ein Zugang zum Heiligenberg ist in dieser Zeit nur zu Fuß möglich.

- Auch Taxis sind von der Sperrung nicht ausgenommen. Alle Besucherinnen und Besucher des Heiligenbergs müssen in diesem Zeitraum den Berg wieder zu Fuß verlassen.
- An den Zugangswegen zum Heiligenberg und auf dem Heiligenberg steht eine ausreichende Anzahl von deutlich kenntlich gemachten Abfallbehältern zur Verfügung.

- Die Besucherinnen und Besucher des Heiligenbergs werden im Interesse einer intakten Umwelt und zum Schutz des Waldes dringend gebeten, ihre Abfälle ausschließlich in diese Behälter einzubringen und nicht im Wald zu entsorgen.

Die Stadt Heidelberg appelliert an alle Besucherinnen und Besucher des Heiligenbergs, sich diszipliniert zu verhalten und den Anweisungen der Polizei und Hilfskräfte Folge zu leisten.

**Stadt Heidelberg  
Bürgeramt**

#### Nachtrag

zur Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses** am Mittwoch, 25.04.2007, um 15.30 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10

Auf die Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung** zusätzlich aufgenommen werden die Punkte

2. Kürzung der Regionalisierungsmittel – Auswirkungen auf die Stadt Heidelberg: Resolution

3. Gewährung einer weiteren Abschlagszahlung an das Deutsch-Amerikanische Institut (DAI) auf den Zuschuss des Haushalts 2007 in Zuständigkeit des Haupt- und Finanzausschusses

4. Sanierung des Theaters der Stadt Heidelberg  
- Verfahrensstand Theatersanierung  
- Vorlage eines detaillierten Finanzierungskonzeptes für die Sanierungsvarianten

Von der Tagesordnung der **nicht öffentlichen Sitzung** gestrichen wird der Punkt

5. Sanierung des Theaters

#### Jugendhilfeausschuss

Einladung zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am **Donnerstag, 26.04.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Armuts- und Reichtumsbericht für Heidelberg unter besonderer Berücksichtigung von Kinderarmut, Situation von Alleinerziehenden und der Einkommensverteilung der letzten 5 Jahre anhand der Einkommenssteuerstatistik (Antrag 0039/2006/AN von GAL-Grüne, BL, gen. hd, SPD vom 07.07.2006)

1.1 Bericht zur Sozialen Lage in Heidelberg 2005 – mündliche Zwischeninformation

2. „Verlässliche Grundschule“: außerschulisches Betreuungsangebot für Grundschulkindern in Heidelberg – Jahresbericht für das Schuljahr 2005/2006

3. Aktueller Stand zur Hauptschulneustrukturierung zum Schuljahr 2007/2008 (Antrag 0004/2007/AN von GAL-Grüne, gen. hd, SPD, BL vom 19.01.2007)

3.1 Aktueller Stand der Hauptschulneustrukturierung zum Schuljahr 2007/2008

4. Stadtjugendring Heidelberg e. V. – Tätigkeitsbericht

5. Anerkennung des Vereins „Heidelberger Tagesmütterverein e. V.“ als Träger der freien Jugendhilfe

6. Anerkennung des Vereins „Rhein-Neckar-KidZ e. V.“ als Träger der freien Jugendhilfe

7. Anerkennung der gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Die Sternchen gGmbH“ als Träger der freien Jugendhilfe

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten.

1. Gewährung eines Zuschusses zur Durchführung der Mobilen Jugendarbeit Kirchheim

2. Kinderbeauftragte in den Stadtbezirken: Stadtteil Kirchheim

#### Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt

Einladung zur öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt am **Mittwoch, 02.05.2007, um 18.00 Uhr, Seniorenzentrum Weststadt, Vortragsraum, Dantestraße 7**

## Stadt Heidelberg

Bei der Stadt Heidelberg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt beim GEBÄUDEMANAGEMENT eine Stelle als

### Diplom- Ingenieurin (FH)/ Diplom- Ingenieur (FH)

der Fachrichtung Bauingenieurwesen oder Architektur mit Schwerpunkt Hochbau

zu besetzen.

Wir bieten Ihnen ein interessantes, anspruchsvolles und vielfältiges Aufgabengebiet. Ihr Zuständigkeitsbereich umfasst dabei insbesondere:

- Ermitteln von Grundlagen für die Veranschlagung von Bauunterhaltungs-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen im Haushalt,
- Selbstständige Bauvorbereitung, Ausschreibung, Vergabevorbereitung, Bauüberwachung und Abrechnung von Bauvorhaben durch Steuerung der Maßnahmen unter zeitlichen, finanziellen und organisatorischen Gesichtspunkten,
- Prüfen von Leistungsverzeichnissen sämtlicher Gewerke im besonderen Hinblick auf Nachtragsabwendung und Kalkulation,
- Projektsteuerung extern vergebener Bauvorhaben unter Wahrnehmung der Bauherrenfunktion.

Folgendes bringen Sie mit:

- Sie sind eine Persönlichkeit mit langjähriger Berufserfahrung mit Schwerpunkt Ausschreibung/ Kalkulation. Idealerweise waren oder sind Sie in einer Baufirma oder einem Generalunternehmen speziell für den Bereich des § 15, Abs. 6-9 HOAI verantwortlich tätig.
- Sie überzeugen mit einem pragmatisch-lösungsorientierten Arbeitsstil sowie einer klaren Darstellung Ihrer Lösungsansätze.
- Sie sind gewohnt, im Team zu arbeiten und liefern selbstständig erarbeitete Ergebnisse, auf denen das Team aufbauen kann.

Die Bezahlung erfolgt in Entgeltgruppe 11 TVöD. Je nach zukünftiger Entwicklung des Aufgabenbereiches und unter Vorbehalt einer entsprechenden Stellenbewertung sind ggf. weitere Perspektiven möglich.

In Anwendung der Dienstvereinbarung zur Förderung der Gleichstellung sind wir bestrebt, den Frauenanteil auch im technischen Bereich zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen sind deshalb besonders erwünscht. Bewerbungen von Teilzeitinteressierten werden in das Auswahlverfahren einbezogen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung bis spätestens 14. Mai 2007 mit aussagekräftigen Unterlagen bei der

**Stadtverwaltung Heidelberg  
Personal- und Organisationsamt  
Postfach 10 55 20  
69045 Heidelberg**

Bei Rückfragen stehen Ihnen beim Personal- und Organisationsamt Frau Busch unter Tel. 06221/58-11061 und beim Gebäudemanagement die Amtsleiterin Frau Hirschfeld unter Tel. 06221/58-26100 gerne zur Verfügung.

Informationen zur Stadt Heidelberg finden Sie auch unter [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de).

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Richtlinien für Veranstaltungen auf Plätzen: Wilhelmsplatz
2. Informationen zum Baubeginn Rohrbacher Straße

3. Papierentsorgung Weststadt/Südstadt

4. Verkehrssituation in der Ringstraße
5. Verkehrssituation Steigerweg
6. Verschiedenes

**Gemeinderat am 3. Mai**

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates am **Donnerstag, 03.05.2007, um 15.00 Uhr, Großer Rathssaal, Marktplatz 10**

**Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:**

1. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen

2. Bürgerfragestunde

3. Haushalt 2007 / 2008

3.1 Anträge zum Haushaltsplan

3.2 Neufassung des Produkt- und Leistungsplans der Stadt Heidelberg

3.3 Mietzuschuss für Heidelberger Vereine bei Anmietung von Räumlichkeiten des Kongresshauses Stadthalle

3.4 Wirtschaftsplan 2007/2008 der Treuhandvermögen Altstadt II, Altstadt III, Altstadt IV, Bergheim, Emmertsgrund und Rohrbach; hier: Zustimmung zum Wirtschaftsplan

3.5 Vätertierhaltung und Milchleistungsprüfung; hier: Streichung des Haushaltsansatzes für Zuschüsse

3.6 Bewirtschaftung des Stadtwaldes, Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2007

3.7 Sanierung der IGH (Antrag 0023/2007/AN der SPD vom 22.02.2007)

3.7.1 Erstellung eines Gesamtanierungskonzeptes für die IGH (Antrag 0026/2007/AN von FWV, SPD, FDP, HD'er vom 26.02.2007)

3.7.2 Sanierung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (Antrag 0028/2007/AN der CDU vom 28.02.2007)

3.7.3 Sanierung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg – Information über den Sanierungsbedarf und das Ablaufkonzept

3.8 Personalstand in städtischen Kindertagesstätten (Antrag 0018/2007/AN der SPD vom 15.02.2007)

3.8.1 Personalstand in städtischen Kindertagesstätten

3.9 Wartezeiten am Schlierbacher Bahnübergang (Antrag 0004/2006/AN von GAL-Grüne und AG FWV/gen.hd vom 20.01.2006)

3.9.1 Bahnübergang Schlierbach – Bericht der Verwaltung

3.10 Haushalt 2007/2008:  
- Haushaltssatzung  
- Finanzplan mit Investitionsprogramm 2006-2011

4. Sanierung des Theaters  
- Verfahrensstand Theatersanierung  
- Vorlage eines detaillierten Finanzierungs-konzeptes für die Sanierungsvarianten

5. Nutzungsänderung des Alten Hallenbades (Antrag 0010/2007/AN von FWV, FDP, CDU vom 30.01.2007)

5.1 Prüfung der Möglichkeit einer Nassnutzung des Alten Hallenbades (Antrag 0032/2007/AN von GAL-Grüne, BL, gen.hd vom 28.02.2007)

5.2 Altes Hallenbad – Verzicht auf Nassnutzung und künftige Nutzung

6. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Wohnbebauung Beethovenstraße-Ost; hier: Zustimmung zum Entwurf und Beschluss über die öffentliche Auslegung

7. Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Bergheim „Urba-

nes Wohnen im Bereich Alte Eppelheimer Straße/Kirchstraße“

8. Wohnungsentwicklungsprogramm – Grundsätze zur Förderung von: Wohneigentum für Familien, Barrierefreiem Wohneigentum, Barrierefreien Mietwohnungen und die Konzeption zur Förderung gemeinschaftlicher Wohnprojekte durch die Stadt Heidelberg

9. Nahversorgung Boxberg/Emmertsgrund; hier: 3-Märkte-Konzept der Firma REWE

10. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Rohrbach und örtliche Bauvorschriften „Bau- und Gartenfachmarkt Im Breitspiel“; hier: Zustimmung zum Entwurf und Beschluss über die öffentliche Auslegung

11. Bebauungsplan Rohrbach „Ehemalige Waggonfabrik Fuchs“  
- Ergebnis der Planauslegung  
- Zustimmung zum Planentwurf  
- Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung

12. Werkserweiterung Ost der Firma Rudolf Wild GmbH; hier: Projektvorstellung und weiteres Vorgehen

13. Abfallwirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Stadt Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis; hier: Verhandlungsergebnis zur Reduzierung der Müllverbrennungspreise

14. EnergieEffizienzAgentur Rhein-Neckar GmbH – Beitritt der Pfalzwerke AG als Gesellschafter

15. Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH – Umfirmierung

16. Freiwillige Feuerwehr Heidelberg, Abteilung Ziegelhausen: Wahl des Abteilungs-kommandanten und seines Stellvertreters am 03.03.2007

Wir trauern um unseren Mitarbeiter und Kollegen, Herrn

**Ralf Köhler**

Herr Köhler begann seinen Dienst bei der Stadt Heidelberg am 01.03.1989 beim Tiefbauamt und war dort im Bereich Kanalunterhaltung beschäftigt.

Betroffen nehmen wir Abschied von einem Mitarbeiter, der sich die große Wertschätzung seiner Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen erworben hat. Seine Erfahrung, sein Engagement und seine Freundlichkeit werden uns sehr fehlen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Dr. Eckart Würzner**  
**Oberbürgermeister**

**Norbert Schweigert**  
**Vorsitzender des**  
**Gesamtpersonalrats**

17. Kürzung der Regionalisierungsmittel – Auswirkungen auf die Stadt Heidelberg: Resolution

18. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Heidelberg über die Erhebung von Verwaltungsgebühren – Verwaltungsgebührenordnung

19. Information über die Umsetzung des Bleiberechts in Heidelberg

20. Kraftstoffe aus erneuerbaren Quellen (Biokraftstoffe) versus Erdgas zum Einsatz in Kraftfahrzeugen/Förderungspolitik der Stadt (Antrag 0036/2006/AN von BL, GAL-Grüne, SPD vom 23.06.2006)

20.1 Kraftstoffe aus erneuerbaren Quellen (Biokraftstoffe) versus Erdgas zum Einsatz in Kraftfahrzeugen/Förderungspolitik der Stadt Heidelberg

21. Zukunft (von Teilen) des Mark-Twain-Village

22. Bericht über den Stand der Planungen

für die Ertüchtigung der Ernst-Walz-Brücke (Antrag 0033/2007/AN von FWV, CDU, FDP, SPD vom 20.03.2007)

23. Verbesserung der Verkehrsführung für den Motorisierten Individualverkehr (MIV) in das Neuenheimer Feld (Antrag 0036/2007/AN von GAL-Grüne, SPD vom 02.04.2007)

24. Förderung kriminalpräventiver Modellprojekte aus Mitteln der Landesstiftung Baden-Württemberg (KPM) (Antrag 0034/2007/AN von GAL-Grüne, BL, gen. hd vom 26.03.2007)

25. Fragezeit

**Geänderte Müllabfuhr**

In der kommenden Woche verschieben sich im Anschluss an den Feiertag 1. Mai die Termine der Müllabfuhr um jeweils einen Tag: von Dienstag auf Mittwoch, von Mittwoch auf Donnerstag und von Donnerstag auf Freitag. Die Freitagsabfuhr wird am Samstag nachgeholt.

## Wichtiges in Kürze

**Leben ohne Schulden**

Caritasverband und Diakonisches Werk veranstalten einen Info-Abend zum Thema Restschuldbefreiung am Mittwoch, 25. April, um 18 im Konferenzsaal des Diakonischen Werks, Karl-Ludwig-Str. 6 (I. OG). Der Eintritt ist frei. Der Info-Abend wird wiederholt am 13. Juni, 25. Juli, 19. September und 21. November. Um Anmeldung unter Telefon 3303-14 oder 5375-21 wird gebeten.

**Film „Mein Vater“**

Der Film „Mein Vater“ (mit Goetz George und Klaus J. Behrendt) läuft am Donnerstag, 26. April, 19 Uhr im Seniorenzentrum Pfaffengrund, Storchenweg 2. Der Film ist besonders für Menschen interessant, die an Demenz erkrankte Angehörige pflegen. Eintritt frei.

**Trommel-Workshop**

Zm Trommeln mit Pfannen und Töpfen lädt das Kulturfenster Kinder von 6 bis 10 Jahren am 28. und 29. April (Samstag 15.30 bis 18 Uhr, Sonntag 14.30 bis 17 Uhr) ein. Anmeldungen unter Telefon 13748-64, [www.kulturfenster.de](http://www.kulturfenster.de) oder [ulla.werner@kulturfenster.de](mailto:ulla.werner@kulturfenster.de).

**International School**

Die Baden International School (Bilinguale Preschool und Grundschule), Mozartstraße 4 (Handschuhsheim), lädt zu Info-Stunden am 25. April und 2. Mai, jeweils um 16.30 Uhr, ein. Informationen unter [www.baden-international-school.com](http://www.baden-international-school.com).

**Jüdischer Friedhof**

Über den jüdischen Friedhof am Klingenteich führt Hans-Martin Mumm am Sonntag, 29. April. Interessierte melden sich unter Telefon 58-33000 an und bekommen Treffpunkt und Uhrzeit mitgeteilt. Männliche Teilnehmer tragen auf dem Friedhof bitte eine Kopfbedeckung.

**Straßensammlung**

Der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK) führt vom 29. April bis 4. Mai in Baden-Württemberg eine Haus- und Straßensammlung durch. Weil die Sammelhelfer nicht überall hinkommen können, weist der BSK auf sein Spendenkonto bei der Bank für Sozialwirtschaft hin: Konto 1955 (Stichwort „Chancengleichheit“), BLZ 601 205 00.

**Kinderflohmärkte**

Die Eltern des Jakobus-Kinder Gartens veranstalten am Samstag, 28. April, von 14 bis 17 Uhr einen Kinder- und Jugendflohmärkte im Gemeindehaus, Kastellweg 18 (Neuenheim). Es gibt Kaffee und Kuchen.

**Migrantinnen**

Ein Seminar über „300 Jahre Migrantinnen in Heidelberg“ veranstaltet die Landeszentrale für politische Bildung am Samstag, 28. April, von 10 bis gegen 17 Uhr in ihrem Seminarraum, Plöck 22. Die Kosten von 30 Euro schließen das Mittagessen ein. Anmeldung unter Telefon 6078-0 oder E-Mail [Angelika.Barth@pb.bwl.de](mailto:Angelika.Barth@pb.bwl.de).

**Tanztee und Brunch**

Auf der Molkenkur findet am Sonntag, 29. April, wieder ein Tanztee statt. Einlass ab 14 Uhr, Eintritt zwölf Euro. Kartenreservierung unter Telefon (06202) 26392 oder [kontakt@annyrose.de](mailto:kontakt@annyrose.de) oder [www.annyrose.de](http://www.annyrose.de) oder beim vorangehenden Brunch (11.30 bis 14.00 Uhr).

**Selbsthilfegruppe**

Lungenkrebspatienten möchten eine Selbsthilfegruppe gründen. Interessierte melden sich beim Heidelberger Selbsthilfebüro, Telefon 184290.

**Geschichtswerkstatt**

Die Handschuhsheimer Geschichtswerkstatt veranstaltet am Samstag, 28. April, gemeinsam mit dem Forstamt eine Exkursion „Alte Waldwege und Waldgeschichte“. Es führt Ludwig Haßlinger. Treffpunkt: 14 Uhr am Turnerbrunnen.

**Esstörungen**

Der Verein Mädchenhaus und das Frauen-Gesundheits-Zentrum veranstalten eine Fachtagung zum Thema „Essstörungen: Zwischen Prävention und Behandlung“ am Samstag, 28. April, von 10 bis 17 Uhr in der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76. Teilnahmegebühr 35 Euro, ermäßigt 15 Euro. Informationen im Internet unter <http://praevention-von-essstoe-rungen.de>.

**Tauschbörse**

Im Haus der Jugend findet am Sonntag, 29. April, 10 bis 15 Uhr wieder eine Tauschbörse für Kinderkleidung und -spiel-sachen statt. Die Standgebühr beträgt 7,50 Euro oder einen selbstgebackenen Kuchen. Der Erlös fließt einem gemeinnützigen Zweck zu. Anmeldung nicht erforderlich. Kommerzielle Anbieter/innen sind nicht zugelassen. Weitere Termine in diesem Jahr: 17. Juni und 30. September.

**Programm Aktive Beschäftigungspolitik**

Über die Modalitäten der Auftragsvergaben im Rahmen des Programms Aktive Beschäftigungspolitik der Stadt Heidelberg informiert Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner in einer öffentlichen Veranstaltung am Freitag, 4. Mai, um 14.30 Uhr im neuen Sitzungssaal des Rathauses, Marktplatz 10.

**Tulpen und Rosen**

Die Gartenakademie veranstaltet vom 4. bis 10. Juni eine Reise nach Italien, bei der vor allem Rosenfreunde auf ihre Kosten kommen. Weitere Informationen und Anmeldung (bis spätestens 5. Mai) unter Telefon 709815 oder [www.gartenakademie.info](http://www.gartenakademie.info).

**Führerschein weg?**

Die Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle des Fachverbandes für Prävention und Rehabilitation, Bergheimer Straße 127/1, bietet einen neuen Kurs für Kraftfahrer/innen an, denen der Führerschein wegen Alkohol oder Drogen entzogen wurde und die ihre Voraussetzungen für ein positives Medizinisch-Psychologisches-Gutachten verbessern wollen. Informationen unter Telefon 29051.

